Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 263. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 28. September 1907.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **36. Jahrgang**

Neuerungen im Postverkehr.

Infolge Inkrafttretens eines neuen Weltpostvertrages und sonstiger neuer Vereinbarungen für den internationalen Postverkehr treten vom 1. Oktober ab zahlreiche Aenderungen im Postverkehr Deutschlands mit dem Auslande ein, von denen die hauptsächlichsten folgende sind:

1. Für Briefe aus Deutschland nach anderen Ländern gilt — soweit nicht schon niedrigere Sätze bestehen — eine Gebühr von 20 Pfg. für die ersten 20 Gramm und von 10 Pfg. für die weiteren 20 Gramm (bisher 20 Pfg. für je 15 Gramm.) Die Gebühr für Postanweisungen nach einer großen Zahl von Ländern wird auf 20 Pfg. für je 40 Mk. herabgesetzt. Die Taxen für Postpaketen und die Versicherungsgebühren für Wertsendungen erfahren im Verkehr mit einer Reihe von Ländern eine Ermäßigung.

2. Die Versendungsbedingungen für Postkarten, Geschäftspapiere, Warenproben und Drucksachen werden in mehrfacher Beziehung geändert: Bei Postkarten ist die Ueberschrift „Postkarte" oder eine gleichbedeutende Bezeichnung in einer andern Sprache nicht mehr erforderlich. Der Absender kann außer der Rückseite die linke Vorderseite zu Mitteilungen usw. benutzen, auch können daselbst Verzierungsbildchen oder Photographien aus sehr dünnem Papier aufgeklebt werden; im Verkehr mit den deutschen Schutzgebieten, Luxemburg, Oesterreich-Ungarn nebst Lichtenstein und Bosnien-Herzegowina, sowie der Schweiz sind auch andere Aufklebungen gestattet. Die Aufklebung sogen. Wohltätigkeitsmarken auf die Vorderseite der Postkarte ist jedoch nicht erlaubt. Als Geschäftspapiere werden auch angesehen offene Briefe oder Postkarten älteren Datums, die ihren ursprünglichen Zweck schon erfüllt haben, sowie nichtkorrigierte Schülerarbeiten. Gegen die Taxe für Warenproben werden neu zugelassen einzelne Schlüssel, abgeschnittene frische Blumen, Tuben mit Serum und pathologische Gegenstände, die durch die Art ihrer Zubereitung und Verpackung unschädlich gemacht worden sind; die Versendung darf aber nicht zu einem Handelszwecke erfolgen. Die Vorschriften für die Verpackung von Warenproben, die Gegenstände aus Glas, abfärbende oder nicht abfärbende Pulver enthalten, sind geändert worden. Gegen die Taxe für Drucksachen können auch versandt werden: Anzeigen über die Absendung von Waren, in denen der Tag der Absendung, ferner Anzeigen über die Abfahrt und Ankunft von Schiffen, in denen der Tag der Abfahrt und Ankunft, sowie die Namen der Schiffe handschriftlich angegeben sind. Auf den als Drucksachen zu versendenten Weihnachts- und Neujahrskarten kann der Absender mit höchstens fünf Worten oder den üblichen Anfangsbuchstaben gute Wünsche, Glückwünsche usw. handschriftlich hinzufügen. Karten mit der Ueberschrift „Postkarte" oder einer gleichbedeutenden Ueberschrift in einer anderen Sprache sind zum Drucksachentarif zugelassen, wenn sie sonst den Bedingungen für Drucksachen entsprechen.

3. Die Bestimmung, daß die Postverwaltungen außereuropäischer Länder unter gewissen Voraussetzungen die Uebernahme der Haftpflicht für den Verlust von eingeschriebenen Briefsendungen ablehnen durften, ist fortgefallen.

4. Im Verkehr mit verschiedenen Ländern ist der Meistbetrag der Postanweisungen, sowie der Meistbetrag der bei Brief- und Paketsendungen zugelassenen Nachnahmen auf eine dem Betrage von 800 Mk. entsprechende Summe erhöht worden. Im Verkehr mit Dänemark sind Postaufträge bis zum Betrage von 720 Kronen neu zugelassen worden.

5. Bei Wertbriefen und Wertkästchen ist die Befugnis zur nachträglichen Aenderung der Aufschrift nicht mehr auf Sendungen mit Wertangabe bis 10 000 Fr. beschränkt. Bei Postauftragsendungen ist die Zurückziehung der ganzen Sendung oder einzelner Wertpapiere, sowie die Berichtigung irrtümlicher Angaben auf dem Postauftragsformular gestattet.

6. Postanweisungen können auf Verlangen des Absenders oder Empfängers auf telegraphischem Wege nachgesandt werden, wenn zwischen dem ersten und dem neuen Bestimmungsland ein Austausch von telegraphischen Postanweisungen besteht; die Gebühr für die telegraphische Nachsendung wird von dem zu überweisenden Betrag abgezogen. Die Ueberweisungstelegramme zu telegraphischen Postanweisungen werden kürzer abgefaßt; dadurch verringert sich die Höhe der Gebühren.

7. Beim Paketverkehr sind bezüglich der Erhebung der Zuschlagtaxe für Sperrgut und bezüglich der Verpackung erleichternde Bestimmungen getroffen worden. Mitteilungen auf dem Abschnitte der Postpaketadresse sind bei Paketen nach allen am Vereins-Paketvertrage teilnehmenden Länder zugelassen worden. Der Absender eines unbestellbaren Pakets kann verlangen, daß die Sendung auf seine Rechnung und Gefahr verkauft wird.

8. Nachnahmesendungen jeder Art nach und vom Ausland, ausgenommen Postfrachtstücke im Verkehr mit Frankreich, unterliegen

Der Quartalswechsel

rückt immer näher, das Zeitungsabonnement drängt!

Für die bisherigen Abonnenten unseres Blattes wird es wohl kein Bedenken geben, das „Volksblatt" wieder zu bestellen. Denn es hat nie versagt, hat stets treu seine Prinzipien verfochten und geboten, was man nur von einem Blatte, das auf der Höhe der Zeit stehen soll, verlangen kann.

Auch Fernstehende dürften an unserem Blatte volles Gefallen finden, falls sie es nur einmal mit einem Abonnement versuchen wollten.

Das **„Bocholter Volksblatt"** ist das **älteste** Blatt in hiesiger Gegend. **36 Jahre** schon zählt seine Geschichte, die von rühmlichen Zeiten in unermüdlichem Kampf für Wahrheit, Freiheit und Recht zu verkünden weiß.

Das **„Bocholter Volksblatt"** ist ein **wahres, echtes** Zentrumsblatt und bleibt es auch fernerhin, wie von Anbeginn an. Es treibt **keine einseitige Interessenpolitik,** sondern sucht gerade dem Zentrumsprinzip folgend dem Ausgleich der sozialen Gegensätze zu dienen. Einseitige Interessenpolitik, d. h. ständig und unter allen Umständen für einen Stand einzutreten, ist **kein Zentrumsprinzip.** Wir halten daran fest, daß **jeder** Stand existenzberechtigt ist und daß die Interessen des einen gerecht und rücksichtsvoll gegen die der anderen abgewogen werden müssen, damit so ein friedliches Beieinanderleben in engerer Heimat und weitem Vaterland ermöglicht wird. Nur so können die sozialen Gegensätze, die nun einmal da sind, ausgeglichen und abgeschliffen werden, nicht aber dadurch, daß man einseitig nur einen Standpunkt vertritt. Demgemäß lassen wir in unserem Blatte **alle** zu Worte kommen, den Arbeiter wie Fabrikanten, den Gesellen und Handwerksmeister, den Landwirt und Industriellen, den Kaufmann, Beamten und Angestellten. So die gerechten Interessen aller Stände mit offener, ehrlicher Ueberzeugung und Nachdruck zu fördern, ist stets unser aufrichtiges Bestreben gewesen und wird es auch bleiben.

Was sonst alles unser Blatt bietet, brauchen wir wohl nicht im einzeln aufzuzählen. Ein jeder wird uns bei einem Vergleich mit anderen Blättern bezeugen können, daß wir **noch lange nicht** überflügelt sind, daß wir vielmehr in jeder Beziehung auf der Höhe stehen und stets eifrigst bestrebt sind, unsere Leser so gut als möglich, so schnell als möglich und so ausgedehnt als möglich von allem zu unterrichten. Auf der anderen Seite hat unser Blatt von allen Zeitungen hier und in der nächsten Umgebung **unleugbar die höchste Auflage,** die sich täglich noch vergrößert; es haben also **Anzeigen** in ihm den denkbar besten Erfolg.

Mit größter Genugtuung können wir daher beim bevorstehenden Quartalswechsel wieder zu einem Abonnement unseres Blattes einladen. Das „Bocholter Volksblatt" hat sich bis jetzt tadellos bewährt und wird es auch fernerhin; dafür wollen wir sorgen mit allem, was in unseren Kräften steht.

Redaktion und Verlag des „Bocholter Volksblattes" („Rheder Volkszeitung").

Das Geheimnis des Lindenhofes.

Frei nach dem Englischen von Clara Rheinau.

Nachdruck verboten.

56)

Sein neugefundenes Glück schien Hermann Templeton immer wie ein Traum, er konnte nicht an die Wirklichkeit desselben glauben.

Fräulein Butler war infolge der heftigen Gemütsaufregung ernstlich erkrankt. Sie lag beständig im Dilirium und der Arzt erklärte ihr Leben in Gefahr.

Julie teilte sich mit der Wärterin in die Pflege der Kranken und hatte das Zimmer noch nicht verlassen, als am folgenden Abend ein schwarzgesiegelter Brief für sie ankam. Hermann begegnete Susanna damit auf der Treppe und nahm das Schreiben an sich, um es seinem Freunde zu zeigen.

„Ich fürchte sehr, es steht ihr ein Schmerz bevor," sagte er unruhig. „Ein neues Herzeleid für mich."

„Wer mag es sein?" grübelte Weston. „Vielleicht ihr Vater; vielleicht auch meine Cousine, die ich so gern hätte kennen lernen. Deine Angelegenheiten, Hermann, hatten mich ihrer fast vergessen lassen. Aber Gott weiß, wie innig ich mich über diese neuentdeckten Verwandten freue. Ich habe ernstlich die Absicht, sie zu meinen Erben einzusetzen. Hoffentlich betrifft die Trauernachricht nicht Juliens Bruder, welchen sie so schwärmerisch liebt. Das wäre ein herber Schmerz für sie — eine traurige Enttäuschung für mich. Wilhelm erregte mein ganzes Interesse, als ich ihn zum erstenmale sah; ich entwarf schon viele Pläne für sein Fortkommen. Auch aus seinen Briefen lernte ich ihn kennen: es ist ein nobler Charakter. Auf mein Wort, Hermann, sein Tod wäre für mich ein Schlag.

Nachdenklich blickte Hermann in des Freundes erregtes Antlitz. Er gedachte jener Zeit, da Wilhelms Name ihm so verhaßt gewesen war, und machte sich Vorwürfe, daß er bei all seiner Liebe für Julie ihrer Familie so wenig gedacht hatte.

„Ich will sie aufsuchen," sagte er, „und ihr selbst diesen Brief übergeben. Bringt er ihr Leid und Kummer, so bin ich der erste, der ihn mit ihr teilt."

Hermann ließ Julie bitten, einige Minuten in das Bibliothekzimmer zu kommen, und sie erschien unverzüglich, die Augen trübe und schwer von Weinen und Nachtwachen. Willig ließ sie sich Hermanns zärtliche Umarmung gefallen.

„Mein süßes Lieb!" rief er, alles über ihrem Anblick vergessend, „ich kann mein Glück nicht für wahr halten, wenn ich dich nicht sehe. Aber wie bleich du aussiehst. Du richtest deine Gesundheit zu Grunde durch diese beständige Sorge für andere. Ich kann es nicht länger erlauben; es ist keine Notwendigkeit vorhanden — du mußt dir Ruhe gönnen."

„Ich kann Fräulein Butler nicht ganz fremder Pflege überlassen," sagte Julie hastig; „mich allein erkennt sie, aus keiner anderen Hand will sie etwas annehmen. Wie gerne sorge ich für die Arme; ist es nicht auch der beste Dank für mein eigenes Glück?"

Hermann erwiderte ihre Worte und ihren strahlenden Blick durch eine stürmische Umarmung. „Gott gebe, daß dich kein tieferer Kummer treffe, Julie; geschieht es aber doch, so versprich mir, daß ich der erste bin, der an deinem Leide teilnehmen darf."

Erschreckt blickte Julie zu ihm auf, und ihre bleichen Wangen wurden noch bleicher. „Du sprichst, als ob du eine betrübende Nachricht für mich hättest, Hermann," fragte sie bebend.

„Es ist ein Brief für dich angekommen, mein Lieb," versetzte dieser, das Schreiben in ihre Hände legend. „Vielleicht zeigt er nur den Tod eines entfernten Verwandten an; wie dem auch sei, vergiß nicht, daß ich der Deine bin."

Er umschlang sie liebevoll, während ihre zitternden Hände das Siegel erbrachen, und es schnitt im ins Herz, zu sehen, wie ihre Züge im Schmerze gleichsam erstarrten. Niemand konnte begreifen, welch' unbeschreibliches Weh ihre Seele erfüllte; denn Niemand hatte gewußt, wie innig diese beiden Herzen verbunden gewesen waren, welche der grausame Tod nun für diese Welt von einander getrennt hatte. „Ich dachte deiner zu wenig," murmelte sie;" ich achtete nicht der erhaltenen Warnungen. O hätte ich nur noch einmal dein liebes Antlitz sehen können — Wilhelm, mein Bruder, — mein lieber, lieber Bruder!"

28. Kapitel.

In Begleitung Herrn Kramers reisten Julie und Robert unverzüglich nach London ab. Sie fanden die Familie tief gebeugt unter dem schweren Schlage, und Robert drang sofort in den Künstler, mit all' den Seinen nach Tiefental überzusiedeln. Seiner ehrgeizigen Träume endlich müde und von Kummer und Selbstvorwürfen niedergedrückt, willigte dieser bereitwillig ein, in der Hoffnung, die Veränderung würde hauptsächlich auf seine leidende Gattin von wohltätigem Einflusse sein.

„Gott hat uns eine schwere Prüfung geschickt, Margarete," sagte er; „aber sieh', nun wird uns auch wieder Angenehmes zuteil."

„Es kommt zu spät — zu spät," war die fast unhörbarre Erwiderung. Der Künstler konnte wieder aufleben, um an dem Werke, das er vollendet hatte, sich zu erfreuen, aber der Mutter Herz ruhte im Grabe ihres Erstgeborenen.

So wurde denn der Haushalt in Stepny Green gänzlich aufgelöst und die Familie Sand begleitete Herrn Weston nach Tiefental. Julie hatte ganz allein noch einmal das Grab ihres Bruders aufgesucht und einen herzbrechenden Abschied davon genommen; aber sie fühlte, daß die Erinnerung an den Verstorbenen einen verklärenden Eindruck auf ihr zukünftiges Leben ausüben würde.

Bei ihrer Ankunft auf dem Lindenhofe fand sie Fräulein Butler wieder ziemlich genesen und fest entschlossen, sich für ihr ganzes Leben in eines der Klöster Frankreichs zurückzuziehen. Vergebens suchten Hermann und Julie sie in ihrem Entschlusse zu erschüttern. Der Onkel, der sich täglich mehr überzeugte, wie qualvoll der Nichte das Gefühl ihrer Stellung in der Welt sei, glaubte schließlich, sich nicht länger einem Plane widersetzen zu dürfen, welcher dem gemarterten Herzen wenigstens Ruhe versprach, und erklärte sich bereit, sie an den Ort ihrer Wahl zu begleiten.

Noch ehe Leutnant Butlers Leiche aus dem Lindenhofe zu ihrer letzten Ruhestätte getragen wurde, sah sich Hermann Templeton von Scharen von Glückwünschenden umdrängt. Die unerwartete Wendung, welche die Sache genommen hatte, und die Entdeckung des längst totgeglaubten Leutnants erregten im ganzen Lande, besonders im Regimente, dem Reginald Butler angehört hatte, das größte Aufsehen. Wenn die herzliche Sympathie seiner Landsleute Hermann Templeton für die ausgestandenen Leiden hätte entschädigen können, so wäre ihm nur wenig Grund zur Erinnerung an jene unglücklichen achtzehn Jahre gegeben.

In Bezug auf jenes aufgefundene Skelett wurde keine weitere Entdeckung gemacht; man gönnte ihm ein Ruheplätzchen auf dem Friedhofe des Dorfes, nachdem mehrere Sachverständige ihr Gutachten abgegeben hatten, daß es wenigstens schon ein halbes Jahrhundert unter der Erde gelegen habe.

Arnold Sand hatte sich mit seiner Familie in Tiefental sehr behaglich eingerichtet und beschloß, der Ausschmückung dieses Ortes und mit Hermann Templetons Zustimmung auch der des Lindenhofes den Rest seines Lebens zu widmen.

Die Hochzeit seiner Tochter fand im Sommer statt, und es wurde beschlossen, daß das junge Paar einige Monate auf dem Festlande zubringen, aber zu den Weihnachtsfestlichkeiten, die Robert Weston in Tiefental nach guter,

...ge Qualität.
...September,
...gamte
...lung.
...kehrt.
...ning,
...ls-, Nasen-
...en, Wesel.
Gewinn!
...g., 11 Lose
...0 Pfg., der
...sstellung.
...ember er
...on 90 000 Mk.
...ne:
...5000 Mk.
...neral-Debit:
...üsseldorf 24.
...Losgeschäften.
...schen
...frisch gepflückter,
...rüchtiger Ware;
...lchte per Zentner
...kannte per Nach-
...te en gros;
...nz.
...-Koks,
...thracit,
...andkohlen
...weise —
...bgewogen. —
...entrath.
Tel. 298.
...MPULVER
...steWäsche
...Ussum Rhld.
...Fabrikant
...Margarine
...l Nährwert gleich
...eibutter, versanden
...frisch
60 Pfg.
...ck à 1 Pfd. franko
...tschlands. Nichtgefunfrankiert zurück.
...garine-Werke
...G. m. b. H.,
...sen, Holstein.
...ber sind
...efen
...pfe billig zu haben.
...el Pottmeyer.
...echte
...kel's
...h Soda
...t chlorfrei
...t blendend
...Wäsche
...ittag von 2 Uhr an
...eren Kuh
...Fleisch
...d. zu 65 Pfg.
...rd Grotstabel.
...achsenstraße.
...offeln
...angekauft.
...Expedition d. Bl.
...s Gold
...on
...h. Hams, Rhede.
...hen Mittag-
...bendtisch
...mpfiehlt
...Centralhôtel.

dem Frankierungszwange. Die Zulassung der nachträglichen Streichung oder Ermäßigung von Nachnahmen ist auf eine größere Zahl von Ländern ausgedehnt worden; eine Erhöhung des ursprünglichen Nachnahmebetrages ist in keinem Falle mehr statthaft. Im Verkehr mit Oesterreich wird für Wertbriefe, die mit Nahnahme belastet sind, vom Absender dasselbe Porto erhoben wie für Wertbriefe ohne Nachnahme; von dem eingezogenen Betrage wird eine Einziehungsgebühr von 10 Pfg. und die Postanweisungsgebühr abgezogen. Die Nachnahmebeträge auf Wertbriefen nach Oesterreich sind in der Kronenwährung anzugeben.

9. Für Postauftragssendungen nach dem Auslande wird ein neues, aus zwei Teilen bestehendes Postauftragsformular ausgegeben. Der erste Teil des Formulares entspricht dem bisherigen Postauftragsformular, während der zweite, vom Absender nach dem Vordruck auszufüllende Teil dazu bestimmt ist, als Abrechnung über die Erledigung des Postauftrages zu dienen. Das neue Formular, dessen Verkaufspreis auf 5 Pfg. für 10 Stück festgesetzt ist, kann schon jetzt an den Postschaltern bezogen werden, darf aber erst vom 1. Oktober ab benutzt werden. In den Händen befindliche alte Postauftragsformulare für den Verkehr mit dem Ausland sind vom 1. Oktober ab nicht mehr zu benutzen; sie werden an den Postschaltern gegen neue Formulare umgetauscht.

10. Um im Verkehr mit andern Ländern die Vorausfrankierung von Antwortbriefen zu ermöglichen, werden Antwortscheine für das Ausland ausgeben. Die Einrichtung ist so gedacht, daß derjenige, der einen andern die Zahlung des Portos für einen Antwortbrief ersparen will, einen Antwortschein kauft und dem andern im Briefe übersendet. Der Empfänger des Antwortscheines hat diesen bei einer Postanstalt vorzulegen und erhält von ihr ein dem Werte von 25 Cent. entsprechendes Landes-Postwertzeichen. Die Teilnahme an dem neuen Dienste ist den Vereinspostverwaltungen freigestellt; welche Länder an dem Austausche von Antwortscheinen teilnehmen, kann an den Postschaltern erfragt werden. Der Verkaufspreis eines Antwortscheines ist in Deutschland auf 25 Pfg. festgesetzt. Die Antwortscheine werden im Reichspostgebiet nur bei einigen großen Postämtern vorrätig gehalten, können aber auch bei andern Postanstalten bestellt werden. Es dürfen nur solche Antwortscheine benutzt werden, die von der Postanstalt vor dem Verkauf mit dem Tagesstempel bedruckt worden sind. Vom Ausland eingegangene Antwortscheine können bei allen Postanstalten des Reichspostgebietes gegen Freimarken im Werte von 20 Pfg. für jeden Antwortschein umgetauscht werden; auf Wunsch werden für einen Antwortschein mehrere Freimarken niederer Werte verabfolgt. Der Umtausch erfolgt durch die Briefbesteller.

11. Die vorstehend unter 2 aufgeführten Aenderungen treten vom 1. Oktober ab auch im innern deutschen Postverkehr in Kraft. Vom gleichen Zeitpunkt ab werden auf ausdrückliches Verlangen des Aufgebers oder Empfängers auch gewöhnliche Postanweisungen im innern deutschen Postverkehr telegraphisch nachgesandt.

Deutsches Reich.

Von der Gräfin Montignoso.

Eine Meldung aus Dresden vom 26. d. M. besagt: Der sächsische Hof hat bis zur Stunde noch keine Nachricht von der in London erfolgten Vermählung der Gräfin Montignoso mit dem Sänger Toselli erhalten. Der König gab heute vormittag den Befehl, daß das Staatsministerium zu einer Gesamtsitzung zusammentreten soll. Schon heute kann man mit Bestimmtheit sagen, daß der Gräfin von der ihr zustehenden Apanage nichts entzogen werden wird. Wohl aber wird man die kleine Prinzessin binnen kurzer Frist ihrer Mutter entziehen, weil die Moral des heranwachsenden Kindes durch Verbleiben bei der Gräfin gefährdet erscheint und im übrigen auch bereits eine vertragliche Verpflichtung der Gräfin auf Herausgabe des Kindes besteht. Ueber ein periodisch wiederkehrendes Recht, die Tochter zu sehen, werden genaue Bestimmungen getroffen werden.

Die Neuregelung der Beamten-Besoldungen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In der Presse findet sich vielfach der Wunsch ausgedrückt, über den Stand der Neuregelung der Beamtenbesoldung in Preußen unterrichtet zu werden. In dieser Beziehung darf zunächst daran erinnert werden, daß seitens des zunächst beteiligten Finanzministeriums die umfangreichen Vorarbeiten bereits seit geraumer Zeit bewirkt worden sind und daraufhin der Finanzminister schon im Mai in der Budgetkommission und später im Plenum des Abgeordnetenhauses die Grundzüge eines einstweiligen Besoldungsplanes dargelegt hat. Auf Grund der wertvollen Anregungen, welche diese Verhandlungen boten, wurde der Besoldungsplan im Finanzministerium durchgesehen und umgearbeitet und Anfang Juli mit in das Einzelne gehenden Vorschlägen den übrigen Ressorts mitgeteilt. Nach Eingang der Gegenäußerungen finden, wie wir hören, zurzeit mündliche Erörterungen über die zahlreichen Einzelfragen statt. Die meiste Zeit beansprucht aber nicht so sehr die Aufstellung der neuen Besoldungsordnung als die Neuregelung des Wohnungsgeldzuschusses. Wiederholt haben die parlamentarischen Körperschaften gewünscht, man möge versuchen, die bisherige Einteilung der Orte nach den Servisklassen auf anderen Grundlagen aufzubauen. Mit dem 1. April 1908 verliert die bisherige Einteilung ihre Geltung. Der Personalservis der Offiziere ist im wesentlichen beseitigt, und so stand nichts im Wege, einen solchen Versuch zu machen. Umfangreiche Ermittelungen über den tatsächlichen Wohnungsaufwand eines jeden Beamten und in in sämtlichen Orten der Monarchie wurden schon vor längerer Zeit angestellt. Aber die Ausarbeitung des der Natur der Sache nach außerordentlich weitsichtigen Materials hat infolge der Notwendigkeit vieler Rückfragen bei den Unterbehörden, trotz der Anspannung aller Kräfte und der Beihülfe der statistischen Aemter, mehr Zeit als vorauszusehen war beansprucht. Dazu kommt, daß das Reich und Preußen fortwährend in Fühlung bleiben müssen und keines für sich vorgehen kann, denn es würde zu vielen Unzuträglichkeiten führen, die Klasseneinteilung, sei es auch nur für wenige Orte, in Preußen anders wie im Reiche vorzunehmen oder die Sätze für den Wohnungsgeldzuschuß in beiden verschieden zu bemessen. Anderseits ist es wiederum für die vorzuschlagende Höhe der Gehälter von großer Wichtigkeit, zu wissen, welche finanziellen Wirkungen die Neugestaltung des Wohnungsgeldzuschusses haben wird. Bei dieser Sachlage hat auch über die verschiedenen wichtigen Einzelfragen, wie z. B. über die Frage der Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern, noch keine Entscheidung getroffen werden können. Die ganze Angelegenheit wird aber so gefördert werden, daß trotz der geschilderten Schwierigkeiten die Vorlagen zeitig genug an die parlamentarischen Körperschaften gelangen werden, um ihre gründliche Durchberatung in der nächsten Session zu ermöglichen.

§ Berlin, 26. Sept. Der Reichskanzler wird Norderney voraussichtlich am 3. oder 4. Oktober verlassen. An der ersten Sitzung des Bundesrates am 3. Oktober wird der Reichskanzler noch nicht teilnehmen.

§ Berlin, 26. Sept. Aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen wurde der frühere Stadtverordnete Dr. Robert Friedeberg, der Führer der Anarcho-Sozialisten, durch ein gestern erfolgtes Schiedsgerichts-Urteil. — Wie der „Vorwärts" meldet, ist zwei Lehrern an der sozialdemokratischen Parteischule, Hilferding und Pannekoek, von der politischen Polizei eröffnet worden, daß sie im Falle der Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit die Ausweisung zu erwarten haben würden.

* Frankfurt a. d. Oder, 26. Sept. Die Frankfurter Oderzeitung meldet: Der Wirkliche Geheime Oberregierungsrat Dr. Metz, Präsident der Generalkommission für die Provinzen Brandenburg und Pommern in Frankfurt a. d. Oder ist zum Präsidenten des Oberlandeskulturgerichtes in Berlin ernannt worden. Präsident der Generalkommission in Frankfurt a. d. Oder wird der Geh. Regierungsrat und vortragende Rat im Landwirtschaftsministerium Petersen.

§ Mainau, 26. Sept. Das Ableben des Großherzogs wird stündlich erwartet. Die nähere Umgebung sowie der Präsident des Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Marschall sind hier anwesend.

Ausland.

Frankreich.

Schwere Unwetter.

* Montpellier, 26. Sept. Infolge starker Gewitter sind der Herault und seine Nebenflüsse plötzlich stark angeschwollen und über die Ufer getreten. Die ganze Ebene ist überschwemmt; die Felder sind verwüstet. Der Eisenbahnverkehr ist auf verschiedenen Strecken gestört.

* Lodève (Dep. Hérault), 26. Sept. Ein heftiges Gewitter hat in der Umgegend hier große Verheerungen angerichtet. Zahlreiche Ortschaften sind überschwemmt worden, wobei mehrere Brücken und andere Baulichkeiten fortgerissen wurden. Der Eisenbahnverkehr ist an vielen Stellen unterbrochen worden. Auf einem Gehöft sind 500 Stück Vieh ertrunken.

Amerika.

Eine Verschwörung auf der Insel Kuba.

* New York, 26. Sept. Ein Telegramm aus Havanna meldet, daß man dort einer revolutionären Verschwörung auf die Spur gekommen sei. Der Gouverneur ließ die verdächtigen Personen überwachen. Es herrscht die Meinung, daß die Bewegung von Kapitalisten aus New-York geschürt worden sei. Die meisten Politiker von Bedeutung sollen ihr feindlich gegenüberstehen und die Regierung unterstützen. Die Bewegung soll von geringer Tragweite sein.

* Havanna, 26. Sept. General Parra und zwei andere kubanischen Generale, die mit der entdeckten Verschwörung zur Anzettelung einer Revolution gegen das amerikanische Regiment in Verbindung stehen sollen, sind heute von der hiesigen Geheimpolizei verhaftet worden. General Masso Parra hat bei vielen Aufständen in Südamerika eine führende Rolle gespielt; erst vor wenigen Wochen war ihm gestattet worden, nach Kuba zurückzukehren.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Paris, 26. Sept. General Drude telegraphiert aus Casablanca: Der hiesige Markt wurde gestern zum ersten Male seit der Landung der Truppen wieder eröffnet. Es wurde reichlich Vieh angetrieben. Hauptsächlich beteiligten sich die Stämme der Senata und Ulad Hari an dem Markte. Die gegen die Sidi Mumen vorgetriebene Erkundungsabteilung sicherte die Küstenstraße, die die zum Markt erschienenen Stämme benutzen mußten. Vier neue Stämme, die Ulad Seyan, Mulin ed Drona, Medrakas Medinna und Ulad Hari sandten Abgeordnete, die über die Friedensbedingungen verhandeln sollen.

* Casablanca, 26. Sept. Es wird versichert, daß die Stämme, die mit General Drude in Unterhandlungen gestanden haben, sich nach zweistündiger Verhandlung unterworfen haben. Vier Stämme, und zwar gerade die wildesten, haben sich noch nicht unterworfen. Die acht von den unterworfenen Stämmen versprochenen Geiseln sind hier eingetroffen und wurden in Darel Maghzen interniert. Man führt sie jeden Morgen auf den Marktplatz, damit sie ihre Stammesangehörigen erkennen.

* Tanger, 26. Sept. Sultan Abdul Asis äußerte den Wunsch nach einer Besprechung in Rabat mit dem französischen Gesandten Regnault. Regnault dürfte wohl, nachdem er Instruktionen von seiner Regierung eingeholt hat, der Einladung Folge leisten.

Gerichtssaal.

? Düsseldorf, 24. Sept. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich heute der Bildhauer Heinrich Lindecken von hier wegen Totschlagsversuchs zu verantworten. Aus Eifersucht hatte er am 5. Juni hier auf den Reisenden Josef Luckau zwei Revolverschüsse abgegeben, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Er wurde freigesprochen auf Grund des ärztlichen Gutachtens, wonach er in krankhaftem Zustande gehandelt hat und seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war.

? Düsseldorf, 24. Sept. Am 19. Juli d. J. erschien in dem Geschäftslokale des hier am Schadowplatze wohnenden Juweliers Josef Sporrer der 20jährige Koch Josef Berkrath, angeblich um einen Brillantring zu kaufen. Die Ehefrau des Sp. legte ihm ein Tablett mit 33 Ringen im Werte von 12 000 Mk. vor. B. riß das Tablett an sich, betäubte die Frau durch einen Schlag ins Gesicht und ergriff die Flucht, wurde aber auf der Straße festgenommen. Die Ringe sind bis auf 5 wieder in den Besitz des Sp. gelangt. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Ladenräuber heute unter Annahme mildernder Umstände zu fünfzehn Monaten Gefängnis.

? Aachen, 24. Sept. Das Schwurgericht hat die Ehefrau Esser aus Langweiler, die den Tod ihrer vierjährigen Pflegetochter durch Mißhandlungen und Entziehung der Nahrung herbeigeführt hatte, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

? Frankfurt a. M., 24. Sept. Bei der hiesigen Fleischerinnung galt bisher ein Mehrzusatz zur Fleischwurst bis zu 2½ Prozent als zulässig. Das neue Nahrungsmittel-Untersuchungsamt vertritt dagegen den Standpunkt des Reichsgerichts, daß Fleischwurst nur aus einer Zusammensetzung tierischer Bestandteile bestehen dürfe, und demgemäß verurteilte heute die Strafkammer einen vom Schöffengericht freigesprochenen Metzger wegen wissentlicher Nahrungsmittelfälschung zu 20 Mk. Geldstrafe.

? Würzburg, 25. Sept. Das niederfränkische Schwurgericht verurteilte heute den ledigen Schweizer Alois Wiedemann wegen Raubmordes zum Tode. Wiedemann hatte in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai auf dem Gute Gnötzheim den ledigen Schweizer Xaver Schmidt ermordet und ihn des Betrages von 35 Mk. beraubt.

Provinzielle Nachrichten.

* Unna, 26. Sept. Ein schweres Verbrechen wurde in einer Waldung bei Ostbüren an einem Holz suchenden achtjährigen Mädchen von zwei noch schulpflichtigen Jungen verübt. Das bedauernswerte Mädchen, dem der Leib aufgeschnitten worden ist, liegt hoffnungslos im hiesigen Krankenhause.

* Gelsenkirchen, 26. Sept. Nach einer amtlichen Mitteilung sind in der Zeit vom 11. bis 21. September drei Kinder an Genickstarre erkrankt, von denen zwei gestorben sind.

B Arnsberg, 26. Sept. Der Sauerländische Parteitag der Zentrumspartei für die Kreise Arnsberg, Brilon, Lippstadt, Meschede, Olpe und Siegen-Wittgenstein, welcher am Sonntag, den 29. d. M. hierselbst in der Schützenhalle an der Hellefelderstraße abgehalten werden soll, begegnet unter den westfälischen Zentrumswählern einem großen Interesse und dürfte eines starken Besuches sich zu erfreuen haben. Die geschlossene Delegierten-Sitzung, zu der die Einladungen durch das General-Sekretariat in Münster inzwischen versandt wurden, beginnt um 1½ Uhr in dem kleineren Saale der Schützenhalle und soll dazu dienen, in vertraulicher Aussprache über etwaige Mängel der Organisation und die Mittel zu ihrer Abhülfe Klarheit zu schaffen. Der Anfang der öffentlichen Versammlung im großen Saale, zu der alle Zentrumsmänner Zutritt haben, ist auf 4 Uhr angesetzt. Daselbst werden sprechen die Herren: Oberlehrer Rosenberg (Dortmund) über das Thema: „Frankreich, ein warnendes Beispiel für uns auf dem Gebiete der Schul- und Kirchenpolitik"; sodann Regierungsrat Klocke (Treysa) über die Notwendigkeit des Zentrums, worauf Reichstags- und Landtagsabgeordneter Justizrat Trimborn (Köln) aus den Darlegungen der beiden Vorredner die Nutzanwendung ziehen will. Den Vorsitz in beiden Versammlungen wird der Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Herold (Münster) führen. Von den 10 Mitgliedern des Provinzial-Vorstandes und den 19 westfälischen Zentrums-Abgeordneten dürfte die Mehrzahl der Veranstaltung beiwohnen. Möge auch dieser Parteitag in den Kreisen, für die er bestimmt ist, gute Früchte zeitigen und die Zentrumswählerschaft aufs neue einigen, stärken und begeistern für die hohen Aufgaben, die ihrer Partei in Gegenwart wie Zukunft harren.

* Essen, 26. Sept. Kommerzienrat Emil Girardet hat dem städtischen Museum 50,000 M. für Neuanschaffungen und ein kostbares Gemälde Christus auf dem Meere von Eduard Gebhard in gleichem Werte überwiesen.

* Düsseldorf, 26. Sept. In Rath, wo, wie berichtet, anscheinend infolge verdorbenen Brunnenwassers der Typhus ausgebrochen war, befinden sich noch fünf typhuskranke und zwei typhusverdächtige Personen im Krankenhause.

* Köln, 27. Sept. Ein größerer Brand entstand gestern abend gegen halb 8 Uhr in einem an die neue altkathol. Kirche angrenzenden Hause an der Moltkestraße. Der Dachstuhl war auf bisher nicht festgestellte Weise in Brand geraten und stand bald in hellen Flammen, die auf den einen Turm der altkatholischen Kirche überzugreifen drohten. Dank dem energischen Eingreifen der Berufswehr, die mit allen Fahrzeugen ausgerückt war, wurde der Brand auf seinen Herd beschränkt und die Gefahr von dem Kirchturm abgewandt. Der Dachstuhl des Hauses wurde vom Feuer zerstört.

Allerlei.

— **Wenn man nicht Mayer heißen will.** Wegen einer sonderbaren Falschmeldung hat, wie die Wiener Blätter berichten, der Volksschullehrer Johann Mayer aus Sachsen die Bekanntschaft des Wiener Bezirksgerichtsarrestes gemacht. Mayer war am Sonntag in einem dortigen Hotel abgestiegen und hatte sich als Kaufmann Ernst Walter aus Leipzig gemeldet. Am Montag kam er nach Mitternacht aus dem Prater nach Hause und fand sein Zimmer nicht. Er fragte den Portier nach Nr. 56. „Ist besetzt!" — „Das ist doch mein Zimmer." — „Sie heißen?" .... Der Fremde stockte. Er hatte offenbar in der Weinlaune nicht nur die Zimmernummer, sondern auch den angenommenen Namen vergessen. Er gab dann dem Hotelier und Portier an, daß er sich falsch gemeldet habe. Da bis zur Aufklärung schon ein Detektiv in Kenntnis gesetzt worden war, wurde Herr Mayer verhaftet und dem Bezirksgericht Leopoldstadt eingeliefert, wo er wegen Falschmeldung vorgeführt wurde. Der Fremde gab an, er habe sich Walter genannt, weil man wegen des Namens Mayer, der den Spott herausfordere, auf Reisen stets gehänselt werde. Richter: „Dieses Motiv ist doch kaum glaubhaft. Wenn alle Mayer sich deshalb falsch melden würden, könnte man jährlich 500 000 Verhandlungen durchführen." Der Angeklagte, der erklärte, daß er von seinem Besuch in Wien genug habe und sofort wieder nach Sachsen heimkehren wolle, wurde zu fünf Kronen Geldstrafe verurteilt, die er sofort erlegte.

---

alter Sitte abzuhalten versprach, wieder zurückkehren sollte.

Als Hermann nach der feierlichen Trauung in der stillen Dorfkirche, unter derem Dache so viele Generationen der Templetons den letzten Schlaf schliefen, mit Julie in den Wagen stieg, der sie der Heimat entführen sollte und die jubelnden Hochrufe der Menge vernahm, welche an der Kirchentüre sich drängte, da zeigte der strahlende Ausdruck seiner Züge, daß die Gefühle der Bitterkeit, welche so lange sein Herz bedrückt hatten, nun einem unbegrenzten Glücke gewichen waren.

Die alte Halle von Tiefental war für die festliche Veranstaltung prächtig dekoriert, obschon die Hochzeit in engem Kreise gefeiert wurde. Während des Mahles herrschte die heiterste Stimmung.

Als der Augenblick der Trennung herannahte, gab es viele ängstlich besorgte Mienen, viele feuchte Augen und die allgemeine Fröhlichkeit war bereits im Abnehmen, als Robert Weston plötzlich ausrief:

„Und so werde ich denn Junggeselle bleiben, Hermann; es sei denn, daß meine Cousine Ella sich eines Tages meiner erbarmt. Schon der bloße Gedanke daran bringt sie zum Lachen — blicke sie nur an. Ach, es ist traurig, nun schließlich doch allein bleiben zu müssen, nachdem ich meinen Kopf so lange mit Heiratsgedanken gequält habe! Aber niemand kann sich gegen sein Geschick auflehnen. Jean Baptiste, du kleiner Schelm, komm hierher zu mir. Zum Glück verlange ich keinen besseren Nachfolger als dich, wenn ich einst dieser Erde Lebewohl sagen muß. Ich hoffe jedoch, deine Kinder um mich aufwachsen zu sehen. Arnold Sand ist im Begriffe, ein Portrait zu vollenden, das spätere Generationen der Westons kennen — vielleicht auch ehren werden als den Familienonkel.

Ende.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 29. September.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
9½ Uhr opfern die Bauerschaften **Sport** und **Stenern** ihre Kerzen zu Ehren des hl. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
4 Uhr Bonifatius-Andacht.

Bei **beiden Andachten** ist **Kollekte für den Bonifatiusverein.**

In den **Bauerschaften** ist Christenlehre.

Die **vorigjährigen Kommunionkinder** haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.

6, ½8 und ½9 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Bonifatius-Andacht.
¼3 Uhr Versammlung des III. Ordens.
In der Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Bonifatius-Andacht.
¼4 Uhr Christenlehre in Biemenhorst und Mussum.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).
8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½8 Uhr Sakramentshochamt, abends ½9 Uhr Sakramentsandacht.

Herz-Jesu-Freitag (4. Okt.).
Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstag abend ist von 6 Uhr an Gelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitag morgen.

Liebfrauen.

Herz-Jesu-Freitag (4. Okt.).
Von 6—8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Am Donnerstag von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Freitag (Fest des **hl. Franziskus von Assisi**) **13stündiges Gebet.**
6 Uhr Aussetzung des hochwürdigsten Gutes und hl. Messe.
7½ Uhr 2. hl. Messe.
6½ Uhr Schlußandacht.

Die **Rosenkranzandachten** sind an den Wochentagen
in **St. Georg** bei der hl. Messe um ½9 Uhr,
in **Liebfrauen** bei der hl. Messe um 6 Uhr,
in **St. Joseph** bei der hl. Messe um 6 Uhr,
in **St. Klara** bei der hl. Messe um ½7 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 29. September.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt.
Nachmittags ½3 Uhr Andacht.

Prozession.

½1 Uhr versammeln sich die **Pilger** in der Kirche.
1 Uhr 10 Min. Abfahrt.
Montag in **Kevelaer** 7 Uhr hl. Messe in der Gnadenkapelle.
9 Uhr Kreuzwegandacht.
¼2 Uhr versammeln sich die Pilger an der Gnadenkapelle.
2 Uhr 29 Min. Abfahrt.
In **Rhede** ½5 Uhr Versammlung in der Kirche, um die Prozession abzuholen.

Freitag dieser Woche Andacht zum hl. Herzen Jesu.

Gottesdienst-Ordnung.

Dingden.

Sonntag, den 29. September,

6 Uhr Frühmesse mit Predigt.
¼10 Uhr Hochamt Predigt.
Nachm. 3 Uhr Muttergottes-Andacht.

Bekanntmachung.

Am 29. Juli ds. Js. sind folgende Anleihescheine der Stadt Bocholt ausgelost worden:

Buchstabe	B	51	zu 1000	Mk.
"	B	3	" 1000	"
"	B	82	" 1000	"
"	B	54	" 1000	"
"	B	64	" 1000	"
"	C	108	" 500	"
"	C	52	" 500	"
"	C	29	" 500	"

Summa 6500 Mk.

Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt am 31. März 1908 bei der hiesigen Kämmereikasse gegen Rückgabe der Anleihescheine und der noch nicht verfallenen Zinsscheine.

Bocholt, den 3. September 1907.

Der Bürgermeister.
J. V.:
Der Beigeordnete
Disse.

Bekanntmachung.

Mannschaften der Reserve, welche zur Schutztruppe für Südwestafrika übertreten wollen, haben sich möglichst bald hier zu melden.

Bedingung: Gute Führung und keine Strafen.

Coesfeld, 25. September 1907.

Königl. Bezirkskommando.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Sonntag, den 29. September, nach dem Hochamte

Versammlung.

Für die **Schulkinder von Henden** beginnt der Unterricht am **1. Oktober um 1 Uhr** in der **Holtwicker Schule.**

Bocholt, 28. September 1907.

Der Ortsschulinspektor.



Dienstag, 15. Okt., morgens 10 Uhr, wird krankheitshalber das zu **Anholt** an der hohen und Steinstraße belegene

Geschäftshaus

Nr. 108

nebst **Hofraum,** worin seit länger als 60 Jahren ein **Kolonial-, Kurz-, Woll- und Porzellanwaren-Geschäft** mit gutem Erfolge betrieben ist, meistbietend im Lokale der Frau **Wwe. Delere** zum Verkauf ausgesetzt.

Der Antritt kann gleich nach erteilter Genehmigung erfolgen. Nachgebote werden nicht angenommen. Da das Geschäft noch in vollem Gange ist, kann die Ware und das Mobiliar vom Käufer mit übernommen werden.

Nähere Auskunft erteilt

Anholt. F. Roers.

Gute Existenz!

Junge Leute erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der **Landwirtschaftl. Lehranstalt und Lehrmolkerei Braunschweig,** Madamenweg 158. — Tausende von Stellungen besetzt. Direktor **Krause.**

In 15 Jahren über 2800 Schüler.

Tüchtige Schreiner

sofort gesucht.

Wilh. Tepasse, Rhede.

Dampfschreinerei.

Wir suchen für unsere 2zyl. Garn-Spinnerei noch einige geübte

Spinner

und

Anmacher

gegen guten Lohn. Aelteren Anmachern ist Gelegenheit geboten, sich als Spinner auszubilden. Schöne geräumige Wohnungen sind vorhanden.

Nordwalder Baumwollspinnerei,
Nordwalde.

Gesucht auf sofort ein junger,

solider Mann,

der gut mit Pferden umgehen kann, gegen hohen Lohn. Kavallerist bevorzugt. Näheres bei

S. Löwenstein,
Kirchstraße.

Ein Ladenlokal

nebst Wohnung **(Nordstr. 31)** sofort **zu vermieten.**

Ausk. erteilt **Joh. Remmen,** Nordstraße 33.

Münsterischer Anzeiger,

Münster i. Westf.,

ist die billigste und reichhaltigste

2 mal täglich

erscheinende

Zeitung.

1,50 Mk.

für die drei Monate Oktober, November u. Dezember.

Die gegenwärtige Auflage beträgt

28000

Exemplare.

Inserate

finden wirksamsten Erfolg.

Meine in der Gemeinde Mussum belegene

Besitzung,

1250 Ruten groß, mit aufstehendem Gebäude, werde ich am

Mittwoch, dem 2. Oktober, nachmittags 2 Uhr,

in der Wirtschaft „Mussumer Krug" zum Verkaufe aussetzen.

Witwe Schmeink.

Für Hut-, Putz- oder Modegeschäft!

Eine sehr schöne, kompl. **Laden-Einrichtung,** bestehend aus verschiedenen Glasschränken, schöner Theke, Schaufenstereinrichtung ꝛc. ꝛc., welche neu ca. 1000 Mk. gekostet hat, steht wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu kaufen.

Wo, sagt die Expedition d. Blattes.

Sofort lieferbar:

4 Dampfmaschinen von 140, 90, 35 u. 25 PS., gut erhalten, neu instand gesetzt.

Gefl. Anfragen unter **G. K. 500** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine

Modellhut-Ausstellung

und lade höflichst zur Besichtigung derselben ein.

Karl Henin,
Nordstr. 14.

Illian's Lehr-Institut

(gegründet 1900),

BOCHOLT, Neustrasse 15, II. Etage

im Hause des Herrn A. Mayland.

Beginn neuer Kurse

in folgenden Fächern:

Schnellschönschreiben, Rund- und Kopfschrift, Buchführung (alle Systeme), Wechsellehre, Rechnen (kaufm. und einfach), Korrespondenz, Komptoirpraxis, Stenographie, Maschinenschreiben (5 erstklassige Systeme).

Einzig dastehende Erfolge im Schönschreiben.
Elegante kaufmännische Handschrift garantiert.
Gewissenhafter Unterricht streng nach der Praxis.
Damen und Herren werden in getrennten Räumen unterrichtet.

Besondere Ausbildung für Damen

als **Buchhalterin, Kontoristin, Maschinenschreiberin, Stenographistin** etc.

Unterrichtstage sind **Dienstags und Donnerstags von morgens 10 bis abends 10 Uhr.**

Gefl. Anmeldungen werden erbeten.

Honorar sehr mässig. Teilzahlung gestattet.

Fr. Illian,
Schreib- und Handelslehrer.

Müller oder Mühlenbesitzer!

Hochfeines Mehl liefern unsere

selbstschärfenden Mühlsteine.

Wenig Kraft erforderlich! Große Leistungsfähigkeit!

Die Steine werden auf Probe mit 5jähriger Garantie geliefert. Preise billig. Näheres

Alois A. van Raay,
Dampfmühle, Uist (Holland).

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und **Lanolin-** **Cream** unserer **Seife.**

Nachahmungen weise man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Ring- und Stemmklub „Deutschlands Eiche".

Sonntag, den 29. September,
im Restaurant Franz Döring:

Rekruten-Abschiedsfeier,

wozu die Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Samstag, den 28. ds. Mts., abends 9 Uhr, daselbst:

Monats-Versammlung.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

D. O.



Bochumer Zentralheizungs-Fabrik

H. L. Knappstein

In Bochum i. W.

Berlin N., Invalidenstrasse 38. **Hoflieferant.** **Frankfurt a. M.,** Kronprinzenstrasse 55.

Zentralheizung, Ventilation.

Vertreter: Forstmann & Teuwsen,
Maschinen-Geschäft und techn. Bureau.
Viele tausend Referenzen. Vorbesprechungen frei.



Staats-Medaille





Gewerbe-Medaille



Sichere Hülle für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. **Frauenleiden.**
Künstliche Glieder.
Artikel zur Krankenpflege.



H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.

Persönlich anwesend jeden ersten Mittwoch im Monat zunächst am Mittwoch, dem 2. Okt., von 9½ bis 11½ Uhr, im **Hôtel Gerbaulet.**



Cognac Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Alleinige Verkaufsstelle:

Franz Behnen, Osterstr. 60.

Lampenschirme

in grosser Auswahl

empfehlen

J. & A. Temming.

Zum 1. Oktober sucht junge Dame **gut möbliertes 2fenstriges**

Vorderzimmer

(Sonnenseite), möglichst 1 Treppe hoch, mit **Mittagstisch.** Familienanschluß erwünscht.

Offerten mit Preis unter Chiffre **E. B.** an die Expd. d. Bl.

Die bisher von Herrn Oberkontrolleur **Klaus** benutzte

Oberwohnung

(Nordstraße Nr. 52) ist auf sofort zu vermieten.

W. Puhe.

Ein Haus

mit Garten wegen Aufgabe des Haushalts billig zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Unterwohnung

(6 Zimmer, Küche usw.) mit kl. Garten zum 1. Januar 1908 zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Die bisher von Herrn **Ferd. Elsinghorst** benutzte

Wohnung

(Ecke Nordstr. und Nordwall) ist zum 1. Oktober eventl. später zu vermieten.

Joh. Wilms.

Zwei vor dem Viehtor belegene

Arbeiterwohnungen

sind von mir zu kaufen.

Th. Hidding.

Eine schöne, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete

Oberwohnung

zum 1. November zu vermieten.

Bernh. Ruenhorst,
Werther Chaussee 530 I.

Brenn-Apparate

für

Holzbrand

vorrätig bei

J. & A. Temming.

Heinrich Terstegge
Bocholt
Osterstraße Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen solidester Ausführung.
Teppiche, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!

Alle Gewinne bar Geld. Porto und Liste 40 Pfg.

Versuche dein Glück!

Rote Kreuz-Lose 5 Mark.
Hauptg. 100 000 Mk.
Berliner Lose 1.30 Mark.
Hauptg. 60 000 Mk.
empfiehlt und versendet
Cito. Bank- und Lotteriegeschäft, Dortmund.

Hut ab

vor der vorzügl. Wirkung der Steckenpferd-Karbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: „Steckenpferd".
Es ist die beste Seife gegen **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Pickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke** 2c. à Stück 50 Pfg. bei:
Geschw. Höpfner.

Für Wirte!

Preisgekrönte Salzstangen.

240 Stück (80 Pakete) zum **10 Pfennig-Verkauf** versende in Postkistchen gegen Nachnahme von **Mk. 5—.** Für jedes Hotel, Café und Restaurant von großem Nutzen. Die Salzstangen sind monatelang frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.
Otto Schmidt,
Nährmittelfabrik, **Erfurt.**

Petroleum- Glühlicht!

Kein Strumpf! **Keine Lampenänderung!** **Unzerbrechlich** **Explosionssicher!** **Riesige Oel-Ersparnis!** **Russ- und dunstfrei!**
Prospekte, Anerkennungen gratis!

Preis per 1 Stück

	10‴	14‴	16‴
Mk.	1.40	1.65	1.90

portofrei gegen Nachnahme.
Glühlicht-Industrie Kronach.

Jeder Herr gewinnt
in seinem Aeußeren, wenn er
elegante Garderobe
bei mir arbeiten läßt.
Ich garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung bei billigster Preisstellung.
Franz Sonntag,
Waisenhausstraße (bei der Liebfrauenkirche).
Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Dalli-
das allerbeste
Seifenpulver

Patent-Bureau
J. Bett & Co. Köln a. Rh. Domhof 22.
Aussprache kostenlos.

Zwetschen

versendet in Ia. täglich frisch gepflückter, **gutgereifter, großfrüchtiger** Ware; Tafel- wie Einmachfrüchte per Zentner Mark **6.—.** An Unbekannte per Nachnahme.
Sutter, Früchte en gros, Coblenz.

Gut erhaltene
Schaftmaschinen
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **Z 1004** an die Expd. d. Bl.

Geräum. Werkstatt
(oder Lagerraum)
zum 1. Oktober zu **vermieten.**
Näheres in der Expedition d. Bl.

Keine Schuppe
behalten sie bei Anwendung des
antiseptischen Kräuterwassers.
Aerztlich empfohlen.
Nur echt bei
Peter Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.).

Bocholter
Krieger-Verein.
Sonntag, den 29. September:
Herbstfest.
Von 7½ Uhr ab:
Kameradschaftl. Zusammenkunft.
(Vorträge, Gesang u. Theateraufführung.)
Daran anschliessend:
Tanzkränzchen.
(Schluss 2 Uhr.)

Mitglieder haben das Recht, die zu ihrem Haushalte gehörenden Familienmitglieder (erwachsene, nicht aufnahmefähige Söhne u. Töchter) frei einzuführen. Durch Mitglieder eingeführte, nicht aufnahmefähige Fremde bezahlen **50 Pfg.**
Die neuen Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Aktienkapital		75 Millionen Mark
Reserven	ca.	25 Millionen Mark
Zusammen	ca.	100 Millionen Mark.

Niederlassungen in:
Hauptanstalt: Elberfeld,
Zweiganstalten: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Paderborn, Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depositenkassen: Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Neuenahr, Rheydt, Schwelm, Warburg,
Kommanditen:
D. Fleck & Scheuer, Düsseldorf,
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Hüser & Co., Kommandit-Ges., Solingen,
Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conten.
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Weit und breit



ist besseres nicht zu finden!

Um mit den großen Lagervorräten in fertigen
Sandstein- und Granit-Denkmälern
zu räumen, gebe selbe **billigst** ab.
Grabplatten mit Inschrift 18 Mark.
Wilh. Wiese,
Stein- und Bildhauerei, Bocholt.

Honig! **Honig!**
Zur bevorstehenden Kirmes
kaufe ich jedes Quantum
reinen Honig
auf.
Joh. Lobner,
Honigkuchen-Bäckerei, Nordstr. 44.

Pape & Böhm,
Spezialgeschäft für Elektrotechnik,
Fernruf 971. **Münster i. W.** Schillerstr. 21.
Dynamomaschinen,
Elektromotore der Deutschen Elektrizitäts-Werke Garbe, Lahmeyer & Co., A.-G. zu Aachen, in jeder Grösse, Stromart und Spannung.
Ausführung von elektr. Licht- und Kraft-Anlagen,
genau nach den Vorschriften der Feuerversicherungs-Gesellschaften.
Feinste Referenzen! **Mässige Preise!**
Ausarbeitung von Projekten kostenlos.

Ich verlegte meine Wohnung zur
Kirchstraße 21.
Dr. med. A. v. Bönninghausen,
Sanitätsrat.
Telephon Nr. 322.

Mussumer Spar- und Darlehuskassen-Verein,
e. G. m. u. H.
General-Versammlung
am Sonntag, dem 29. d. M., gegen 12 Uhr,
im Saale des Herrn J. Hoetger.
Tagesordnung:
a) Feststellung der Präsenzliste.
b) Geschäftsbericht.
c) Erhöhung des Zinsfußes betreffend Einlagen.
Der Vorstand.

Die
Fleischteuerung
sollte jede sparsame Hausfrau veranlassen, zur Herstellung von Fleischbrühe, zu Suppen, Bereitung von Gemüsen usw. nur **LIEBIG's Fleisch-Extrakt** (garant. reine eingedickte Fleischbrühe aus bestem Ochsenfleisch) zu verwenden und das teure Fleisch in rationellerer Weise zum Braten, Dämpfen usw. zu gebrauchen.

Nur echte
Henkel's Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Franz Kersting,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Ravardistrasse 9.
Großes Lager
in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren
von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.
Ferner große Auswahl in
Regulateuren, Standuhren, Wecker 2c.
Viele Neuheiten in Ringen, Broschen, Armbändern, Ohrringen, Bestecken etc.
Billige Preise!
Reparaturen an Uhren und Goldsachen jeder Art werden in eigener Reparatur-Werkstatt schnell, sauber und **zu den billigsten Preisen** ausgeführt.

Dachpappe,
Isolierpappe,
Teerprodukte.
Vorteilhafteste Bezugsquelle.
Dachpappenfabrik H. CORTHUM,
Bönninghardt.

Zoll-Inhaltserklärungen
empfehlen **J. & J. Temming, Bocholt.**

Wie man in jeder Lotterie gewinnen kann!
Ein Handbüchlein für alle Lotteriespieler offeriert für **2.50 Mark** mit Porto
Cito, Bankgeschäft, Dortmund.

Kath. Gesellen-Verein
Sonntag, 29. Sept., abends ½8 Uhr:
Rekruten-Abschiedsfeier,
zu der auch die **erwachsenen Angehörigen** unserer Ehrenmitglieder und Mitglieder frdl. eingeladen sind. Kinder können keinesfalls zugelassen werden.
Der Vorstand.

Ich habe mich als
Arzt
hier niedergelassen u. wohne
am Markt 3.
Dr. F. von Bönninghausen.

Zurückgekehrt.
Dr. Froning,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, **Wesel.**

Ziehung: 7. Oktober 1907.
Lotterie der Handwerks-Ausstellung zu Aachen
1445 Gewinne i. Werte v. zus. 22 800 M.

1	à	3000
1	à	2000
1	à	1000
2	à 500 –	1000
10	à 200 –	2000
20	à 100 –	2000

etc. etc.
Lose à 1 M., Porto und Liste 20 Pf. extra, zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei der **Lose-Vertriebs-Ges.** Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Mark 9000.—
zur I. Hypothek pr. 1. Jan. 1908 oder später gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Wer **Darlehn 5%** braucht, schreibe sof., in 5 Jahren rückzahlbar, streng reell, diskr. Viele Dankschreiben. **J. Stusche,** Berlin. 57, Kurf.-Str. 155.

Zahn-Arzt
Brünemann.
Fernruf 314.
Sprechst.: Vorm. 9—1 Uhr: nachm. nur nach vorheriger Anmeldung.

Bestellungen auf die täglich erscheinende
Münstersche Zeitung
(Morgen-Anzeiger)
nehmen zum Bezugspreis von
vierteljährlich 90 Pfg.
alle Postanstalten und Briefträger entgegen.
Hervorragend wirksames Anzeigenblatt.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern und unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.